

Pommersfelden, 27. Februar 1945
XXXXXXXXXX

Herrn
Rittmeister Dr. Scheidt

Berlin W 62
Kurfürstenstr. 87

Sehr geehrter Herr Rittmeister!

Die Nachricht, wonach Ottokar Menzel freiwillig aus dem Leben geschieden ist, die ich eben erhielt, hat mich schwer betroffen. Menzel hat mich wiederholt besucht und ich hatte von ihm einen vorzüglichen ~~persönlichen~~ Eindruck gewonnen, seine wissenschaftlichen Leistungen berechtigten zu der Annahme, daß er eine schöne und erfolgreiche Laufbahn vor sich haben würde. Ich kann mir nicht erklären, warum er jetzt diesen Schritt getan hat. Ich muß wohl annehmen, daß die Verhältnisse überstark über ihn hereingestürzt sind und seine Nerven zerstört haben. Ich werde dem freundlichen und tüchtigen Manne jedenfalls ein gutes Andenken bewahren. Ich bedauere seinen Hingang nicht nur persönlich, sondern auch weil er einen großen Verlust für das Reichsinstitut und für die deutsche Wissenschaft bedeutet. Ihnen aber, sehr geehrter Herr Rittmeister, danke ich für die Mitteilung und bleibe in vorzüglicher Hochachtung

Ihr
sehr ergebener